

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1918**

72 (26.3.1918)

# Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 Mk. 60 Pfg.  
Im Reichsgebiet 1 Mk. 90 Pfg. ohne Bestellgeld.  
Einschickungsgebühr: Die viergespaltene Seite ober  
deren Raum 12 Pfg., Reklamezeile 30 Pfg.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den  
Amtsbezirk Durlach.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dupp,  
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.  
Anzeigen-Aannahme bis 10 Uhr vormittags,  
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

N. 72.

Dienstag, den 26. März 1918.

89. Jahrgang

## Vor einem Jahre.

27. März 1917.

Berein. Staaten verweigern Anwendung des  
deutsch-amerikan. Vertrages von 1799 auf jetzigen  
Streitfall. — Russ. Großfürsten unterwerfen sich neuer  
Regierung. — Schwere feindliche Verluste zwischen  
Somme und Duse; französische Gräben bei Ripont ge-  
nommen. — Russ. Höhenstellung am Ustal erobert.  
— Zwei engl. Zerstörer vernichtet.

## Vom Weltkrieg.

### Deutscher Abendbericht.

W.L.B. Berlin, 25. März, abends. (Amtl.)

Harte Kämpfe zwischen Bapaume und  
Peronne. Wir warfen den Feind hier  
auf seine alten, vor Beginn der Somme-  
schlacht 1916 gehaltenen Stellungen zwi-  
schen Ancre und Somme zurück.

Zwischen Somme und Duse sind unsere  
Truppen kämpfend im Vordringen.

W.L.B. Amtlich. S. M. der Kaiser  
sandte vom Schlachtfeld der großen Schlacht  
in Frankreich das folgende Telegramm an  
S. M. die Kaiserin:

Großes Hauptquartier, den 25. März  
1918, 11 Uhr vorm. Ihre Majestät Kaiserin  
Berlin, Bellevue. Heute nacht fiel Bapaume  
nach schwerem Ringen. Meine siegreichen  
Truppen sind im Vordringen von Bapaume  
nach Westen. Weiter südlich Vormarsch auf  
Albert. Die Somme überhalb Peronne  
ist an vielen Stellen überschritten. Der Geist  
der Truppen frisch, wie am ersten Tage.  
Über 45 000 Gefangene, über 800 Geschütze,  
Tausende von Maschinengewehren, ungeheure  
Bestände an Munition und Verpflegung ähn-  
lich wie nach Isonzoschlacht in Italien! Gott  
mit uns. Wilhelm.

W.L.B. Berlin, 25. März. (Amtlich.)  
Die Handschreiben, mit denen der Kaiser  
dem Generalfeldmarschall v. Hindenburg  
und dem General Ludendorff die ihnen

aus Anlaß der großen Schlacht in Frankreich  
überreichten Auszeichnungen verliehen hat,  
haben folgenden Wortlaut:

Lieber Feldmarschall!

In wohl der größten Schlacht der Welt-  
geschichte ist in diesen drei Tagen ein großer  
Teil des englischen Heeres aus seinen Stel-  
lungen geworfen und von unseren helden-  
mütigen Truppen geschlagen worden. Ihre  
hohe Feldherrnkunst hat sich hierbei  
wiederum auf das glänzendste bewährt. Für  
den Sieg von Belle-Alliance erhielt der  
Feldmarschall Fürst Blücher das besonders  
für ihn gestiftete Eisenerne Kreuz mit gol-  
denen Strahlen. Dieses nur einmal bis-  
her verliehene höchste Ordenszeichen  
Ihnen heute zu verleihen, ist mir eine  
ganz besondere Herzensfreude. Mit dem ge-  
samten Vaterlande weiß ich mich eins, daß  
diese hohe Auszeichnung niemanden mehr ge-  
büht als Ihnen, dem wieder alle deutschen  
Herzen in Dankbarkeit, Verehrung und Ver-  
trauen entgegen schlagen.

Ihr dankbarer König Wilhelm R.

Großes Hauptquartier, 24. März.

An den Generalfeldmarschall v. Beneden-  
dorff und v. Hindenburg, Chef des General-  
stabes des Feldheeres.

Das Handschreiben an den General Luden-  
dorff lautet:

Mein lieber General Ludendorff!

Die unvergleichlich herrlichen Erfolge,  
welche unsere heldenmütigen Truppen in diesen  
Tagen gegen das englische Heer errungen  
haben, sind ein glänzendes Zeugnis für  
Ihre unübertroffene, klare Voraus-  
sicht und nie versagende Tatkraft, mit  
der Sie in zielbewusster Weise die Grund-  
lage für diesen Sieg geschaffen haben.  
In dankbarster Anerkennung Ihrer hohen, dem  
Vaterlande erneut in treuester, selbstloser Hin-  
gabe geleisteten Dienste verleihe ich Ihnen

mit besonderer Freude das Großkreuz des  
Eisernen Kreuzes.

Ihr dankbarer König gez.: Wilhelm R.

Großes Hauptquartier, 24. März.

An den General der Infanterie und Ersten  
Generalquartiermeister Ludendorff.

W.L.B. Berlin, 25. März. (Nicht amt-  
lich.) Große Lager mit reichen Vorräten  
sind völlig unversehrt in deutsche Hand  
gefallen. Was unsere Infanterie hier an Be-  
kleidungsstücken und Nahrungsmitteln vorfand,  
übersteigt jede Vorstellung. Daß das gewaltige  
Material nicht vorher unbrauchbar gemacht  
worden war, erklärt sich nur aus der vollen  
Kopfsichtigkeit, die die englische Führung  
anscheinend bis in die untersten Grade besaß.  
Technische und taktische Vorarbeiten,  
wie sie das ganze Schlachtfeld aufweist, lassen  
klar erkennen, daß der Engländer bis in die  
letzten Tage hinein versucht hatte, sein an sich  
schon raffiniertes Verteidigungssystem mit der  
äußersten Konsequenz auszubauen. Das gilt  
in erhöhtem Maße von den unerhörten Mu-  
nitionsmengen und zahlreichen Depots,  
die in unsere Hand fielen. Daß der Gegner  
von allen unseren Vorbereitungen für den An-  
griff nichts gemerkt hat, ist durch die Aus-  
sagen zahlreicher englischer Offiziere zwei-  
felsfrei festgestellt. Die Geheimhaltung der  
deutschen Pläne gelang in musterhafter Weise.

W.L.B. Paris, 24. März, 10 30 vorm.  
(Nichtamtlich.) Meldungen der Agence Havas.  
Die Beschießung von Paris durch das  
weittragende Geschütz, das auf eine Entfernung  
von mehr als 100 Kilometern auf die Haupt-  
stadt feuert, ist um 7 Uhr morgens wieder  
aufgenommen worden. Die Schüsse folgen in  
denselben Zwischenräumen wie gestern. Bisher  
wurden einige Todesfälle gemeldet.

\* Berlin, 26. März. Voll Stolz, sagt  
die „Germania“, flattern unsere Fahnen im  
Winde. Es ist kein Stolz der Ueberhebung,

## Zur linken Hand getraut. 44

Roman von H. Courths-Mahler.

(Fortsetzung.)

In Groß-Hennersberg hatte man den in-  
nigsten Anteil genommen an dem Verlust, der  
Graf Lothar und seine Schwestern betroffen  
hatte. Greta hatte ein seltsam schmerzliches  
Gefühl gehabt, als Hans Henner ihr mitteilte,  
daß Graf Lothar plötzlich abgereist war. Sie  
wurde sich über ihr Gefühl aber selbst nicht  
klar und wußte nur, daß etwas Neues in ihr  
Leben getreten war, das sie bisher nicht ge-  
kannt hatte. Bisher hatte ihr Herz mit großer  
Innigkeit nur die Eltern und den Bruder um-  
schlossen. Das, was sie für Graf Lothar emp-  
fand, war aber ein ganz anderes, neues Ge-  
fühl und schien alles andere zu überwuchern.

Hans Henner war nach Berlin zurückge-  
kehrt. Wie sonst trafen nur kurze Nachrichten  
von ihm ein, denn er war, wie wohl die  
meisten Herren, kein Freund von ausführlichen  
Briefen, auch konnte er natürlich nicht ahnen,  
wie interessiert Greta in seinen kurzen Be-  
richten nach einem Namen suchte, der — das  
fühlte sie ja mehr und mehr — ihr zum  
Schicksal geworden war. Immer wieder mußte  
sie an ihre erste Begegnung mit Lothar denken.

Sie konnte nicht vergessen, wie seltsam er sie  
mit seinen dunklen, ernsten Augen angesehen  
hatte. Bis in die Tiefe ihrer Seele war sein  
forschender Blick gedrungen; ihr war, als habe  
ihr ganzes Sein seit jenem Augenblick ein  
anderes Gepräge bekommen.

Sie, die immer so klar und zielbewußt  
ins Leben geblickt hatte, erkappte sich jetzt oft  
bei träumerisch verlorenen Gedanken, die immer  
wieder dieselbe Richtung annahmen.

Sie wußte, zu Ostern nahm Lothar seinen  
Abschied und kam für immer nach Solms-  
hausen. Dann würde sie ihn öfters sehen —  
und diese Hoffnung war es, an die sie sich in  
den Stunden der Einsamkeit klammerte.

Schnell genug vergingen die Tage bis  
Ostern. Die stille Winterzeit wich dem Früh-  
ling, und auch für Greta hieß es jetzt, sich  
tummeln.

Eines Tages, als sie nach einem langen  
Ritt über die Felder müde und hungrig nach  
Hause zurückkehrte, klopfte ihr der Vater liebe-  
voll die Wangen.

Warte nur, Greta, das soll das letzte  
Frühjahr sein, wo du so tüchtig mit heran-  
mußt. Wenn erst unser Hans Henner hier  
ist, dann sollst du mehr Ruhe haben,“ sagte  
er zärtlich.

Greta schüttelte lachend den Kopf und setzte  
sich an den Frühstückstisch.

„Ich will es gar nicht anders haben,  
Väterchen, es ist doch so schön, wenn man  
weiß, wozu man nützlich ist auf der Welt.“

„Nun, das wirst du auch noch wissen,  
wenn du dir mehr Ruhe gönnst. Unentbehr-  
lich genug wirst du auch dann noch sein, denn  
die Mutter braucht dich im Haushalt noch  
nötiger als ich dich draußen in der Wirtschaft.“

Frau von Hennersberg streichelte liebevoll  
die Hand der Tochter.

Als Greta nach dem Frühstück wieder hin-  
ausging, seufzte Frau von Hennersberg auf  
und sah ihr wie in ernstester Sorge nach.

„Wenn sie nur schon alles wüßte, Karl  
Henner! Mir ist so bange, wenn ich daran  
denke, daß der Termin nun bald herankommt,  
den wir uns gesetzt haben,“ sagte sie leise.

Herr von Hennersberg strich sich über die  
hohe Stirn.

„Mir ist auch gar nicht wohl zumute bei  
dem Gedanken. Wir haben es doch wohl schon  
zu lange hinausgeschoben.“

„Es ist uns eben immer zu schwer ge-  
worden, Karl Henner.“

(Fortsetzung folgt.)

sondern ein von gerechtem Vertrauen getragenes Gefühl des Bewußtseins unserer Stärke. Der kriegsdurstige Wille unserer Feinde mußte sich hier fügen. Immer mehr hat sich unsere Erkenntnis befestigt, daß es keinen dauernden Frieden und keine längere Ruhe auf der Welt gibt, solange nicht der Dünkel besiegt ist, der die Angelsachsen für das auserwählte Volk hält, das alle Staaten zu beherrschen berufen sei. Mit großer Entschlossenheit nehmen wir alle die letzten Opfer und Entbehrungen auf uns, um den Frieden mit dem Schwerte zu erringen, den man unserem ehrlichen Wort nicht anvertrauen wollte. — Die „Berl. Volksztg.“ sagt: Wir sind zu ernst geworden, um in lauten Jubel auszubrechen. Wir denken wehmütig an unsere Feldgrauen, die wieder bluten mußten, an die Toten, die ihre Liebe zum Vaterlande mit dem Leben bezahlten; demütig und freudig, denn wir wissen, daß sie diesen Kampf nicht umsonst gekämpft haben. Wir haben Grund zu hoffen, daß es so weiter geht, bis Frankreichs Kriegswille gebrochen ist und in England die Friedenssehnsucht siegt. — Die „Deutsche Tageszeitung“ meint: Im Westen hat die große Abrechnung mit Großbritannien und seinen Vasallen begonnen, die nötig ist, damit das deutsche Reich und das Volk einer freien und sicheren Zukunft entgegengehen. Jetzt bahnt Hindenburg die Verständigung mit den Angelsachsen an und spricht dabei die einzige ihnen verständliche Sprache. Bei dieser wird es bleiben, bis der deutsche Friede gesichert ist. — Der „Vorwärts“ führt aus: Bis in die letzten Reden des Clemenceau und des Lloyd George, bis in die Beschlüsse der Versailler Konferenz kann man den fanatischen Willen der Ententeregierungen verfolgen, über den Frieden erst nach der militärischen Niederlage Deutschlands zu reden. Wenn wir den jetzigen Sieg im Westen besonders begrüßen, so geschieht das, weil wir glauben, daß dieser Beweis nun auch den letzten Rest von Verblendung und falschen Siegeshoffnungen zerstören muß. — Wie die Morgenblätter melden, ist es bezeichnend, daß der Eifelturm den englischen Generalstabsbericht nicht mehr drahtlos weitergibt. — Wie sehr die deutsche Offensive, so heißt es in der „Kölnischen Zeitung“, den Franzosen die Stimmung verschlagen hat, beweisen Wutausbrüche, wie die des „Temps“, wonach die deutsche Offensive zeige, daß das Friedensgerede in Berlin und Wien nur ein Täuschungsmanöver gewesen sei. — In einem Artikel Renaudels wird festgestellt, daß, während die rätselhaften Kanonenschüsse fielen, in den öffentlichen Aemtern in Paris, die mit der Kriegführung beschäftigt sind, die Beamten sich in die Keller verzogen, um von dort aus weiter den Krieg zu machen. — Der amerikanische Kriegsekretär Baker ist laut „Voss. Ztg.“ von der Front nach London berufen worden. — Schweizerische Blätter lassen sich aus Paris melden, daß bei andauernder Beschießung von Paris die französische Regierung nach dem Süden abreisen werde.

W.T.B. Berlin, 25. März. In der Zeit vom 8. bis 18. März haben unsere Gegner an der Westfront 142 Flugzeuge und 14 Fesselballons verloren, während unsere Einbuße 43 Flugzeuge und 2 Fesselballons beträgt.

W.T.B. Ferrol, 25. März. (Agence Havas.) Ein deutsches U-Boot von 4000 B.R.T. ist im Hafen von Ferrol eingetroffen. Ein spanisches Kriegsschiff wurde ihm entgegen geschickt. Das U-Boot war mit zwei 11 Ztm. Kanonen bestückt. Sein Kapitän forderte dringend die Einfuhr in den Hafen, weil das U-Boot infolge eines mit drei Schiffen ausgefochtenen Kampfes schwer beschädigt sei. Die Besatzung besteht aus 20 Mann.

W.T.B. Berlin, 25. März. (Amtlich.) Unsere U-Boote haben auf dem nördlichen Kriegsschauplatz 21000 B.R.T. feindlichen Handelschiffes vernichtet. Die Erfolge wurden vorwiegend an der englischen Ostküste bei besonders starker feindlicher Gegenwirkung erzielt. Unter den ver-

senkten Schiffen waren zwei größere englische tiefbeladene Dampfer. Ein großer tiefbeladener, zur Täuschung unserer U-Boote über das ganze Schiff hundertmaliger Dampfer wurde aus stark gesichertem Geleitzug herausgeschossen. Den Hauptanteil an diesem Erfolg hat Oberleutnant zur See Kengel.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

W.T.B. Berlin, 24. März. Aus Anlaß der von der Pet. Tel.-Ag. gemeldeten Erklärung des amerikanischen Botschafters über seine Stellung gegenüber der Ratifikation des deutsch-russischen Friedensvertrags hat die deutsche Regierung folgenden Funkpruch an die russische Regierung gesandt: Die Kaiserlich Deutsche Regierung gibt sich der sicheren Erwartung hin, daß die russische Regierung dieser Erklärung, die eine öffentliche Aufforderung zur Wiederaufnahme des Kriegs gegen Deutschland bedeutet, dem mit den Zentralmächten abgeschlossenen Friedensvertrag entsprechend die gebührende Antwort erteilen wird.

### Tages-Neuigkeiten.

#### Baden.

— Der Eisenbahnverkehr an Ostern. Da Lokomotiven und Wagen für Heereszwecke und zur Heranschaffung von Lebensmitteln dringend gebraucht werden, so werden zu den Schnell- und durchgehenden Personenzügen an Ostern keine Sonderzüge, Vor- oder Nachzüge gefahren. Mit Zurückbleiben beim Reiseantritt oder unterwegs muß daher gerechnet werden. Dagegen werden am Ostermontag und Ostermontag bei günstiger Witterung außer den im Fahrplan vorgesehenen Zügen noch eine Reihe Sonn- und Feiertagszüge gefahren. Ueber das Berkehren der Züge und über deren Halte wird von den Stationen Auskunft erteilt. Alle nicht unbedingt notwendigen Reisen sollten aber auch an den Osterfeiertagen unterbleiben.

— Neue Polizeistunde. Mit Wirkung vom 1. April dürfen in den Städten mit mindestens 10000 Einwohnern Gast-, Speise- und Schankwirtschaften, Vereins- und Gesellschaftsräume, in denen Speisen oder Getränke verabreicht werden, Theater, Lichtspielhäuser, Kaffees, Räume, in denen Schaustellungen stattfinden, sowie öffentliche Vergnügungstätten jeder Art bis 11 Uhr abends geöffnet bleiben. Die Groß-Bezirksämter werden ermächtigt, für die Zeit vom 15. Mai bis 15. September 1918, soweit hierfür ein Bedürfnis der Landwirtschaft treibenden Bevölkerung besteht, für ihren Amtsbezirk, für einzelne Gemeinden mit weniger als 10000 Einwohnern oder für bestimmte Betriebe zu gestatten, daß Gast-, Speise- und Schankwirtschaften, Kaffees, sowie Vereins- und Gesellschaftsräume, in denen Speisen oder Getränke verabreicht werden, bis 11 Uhr abends geöffnet bleiben dürfen.

Offenburg, 25. März. Der 13 jähr. Volksschüler Hummel hatte eine Handgranate gefunden. Während er damit spielte, explodierte das Geschöß und zertrümmerte die rechte Hand und verletzte ihn am Rücken, während einem danebenstehenden Kameraden drei stark blutende Wunden dicht neben der Halsschlagader beigebracht wurden. Es besteht Hoffnung, beide Verletzte am Leben zu erhalten.

#### Deutsches Reich.

\* Berlin, 25. März. Der berühmte Staatsrechtslehrer Professor Laband in Straßburg ist gestorben.

Zum Erwerb von Kriegsanleihe durch Abschluß einer Lebensversicherung mit ärztlicher Untersuchung oder ohne ärztliche Untersuchung bietet die Germania zu Stettin eine günstige Gelegenheit. Auch Frauen und Kinder können derartige Versicherungen eingehen, was für eine möglichst allgemeine und erfolgreiche Beteiligung des ganzen deutschen Volkes an der 8. Kriegsanleihe von besonderem Wert ist. Bei der Bedeutung und dem Ansehen, das die Germania in einer 60 jährigen Tätigkeit sich erworben hat, und bei ihrer durch den Krieg ungeschwächten Leistungsfähigkeit, die durch 455 Millionen Mark Sicherheitsfonds verbürgt wird, dürfte ihre zweckmäßige und billige Kriegsanleihe Versicherung zum Wohle des Vaterlandes wie zum Vorteil der Versicherten vielseitigen Anklang finden.

### Neueste Drahtberichte.

#### Der deutsche Tagesbericht.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 26. März. vormittags. (Amtlich.)

#### Westlicher Kriegsschauplatz:

Im Weitergang der „großen Schlacht“ in Frankreich haben unsere Truppen gestern neue Erfolge errungen. Aus Flandern und aus Italien herangeführte englische Divisionen und Franzosen warfen sich ihnen in verzweifeltsten Angriffen entgegen. Sie wurden abgeschlagen.

Die Armeen des Generals von Below (Otto) und von der Marwitz haben in heißen wechselvollen Kämpfen Erviller endgültig behauptet und im Vordringen auf Achiet le Grand die Dörfer Bihucourt, Disviller und Greviller genommen. Sie eroberten Jreß und Miraumont und haben dort die Ancre überschritten.

Von Albert aus griffen neu herangeführte englische Kräfte in breiter Front heftig an. In erbittertem Ringen wurde der Feind zurückgeworfen; wir haben die Straße Bapaume—Albert bei Courcellette und Pozieres überschritten.

Südlich von Peronne hat General von Hoffacker den Uebergang über die Somme erzwungen und die in der Somme-Schlacht 1916 heiß umstrittenen Höhen von Maisonette, sowie die Dörfer Biaches und Barleux erstrümt. Starke feindliche Gegenangriffe verbluteten vor unsern Linien.

Die Armee des Generals Hutier hat in harten Kämpfen den Feind auf Marchelepot und Hattencourt über die Bahn Peronne—Roye zurückgeworfen. Franzosen und Engländer wurde das zäh verteidigte Etalon entziffen. Von Royon herangeführte französische Divisionen wurden bei Freniches und Bethaucourt geschlagen. Busby wurde genommen. Wir stehen auf den Höhen nördlich von Royon.

An den errungenen Erfolgen haben unsere Nachrichtentruppen hervorragenden Anteil. In unermüdlicher Arbeit ermöglichten sie das Zusammenwirken der nebeneinander stehenden Verbände und gaben der Führung die Sicherheit, die Schlacht in die gewollten Bahnen zu lenken.

Eisenbahntuppen, die erst den gewaltigen Aufmarsch vor Beginn des Kampfes reibungslos vollführten und jetzt den Verkehr hinter der Front bewältigen, arbeiten rastlos an der Wiederherstellung zerstörter Bahnen.

Seit Beginn der Schlacht wurden 93 feindliche Flugzeuge und 6 Fesselballons abgeschossen.

Rittmeister Freiherr v. Richtigshofen erlangte seinen 67. und 68., Leutnant Bongary seinen 32., Leutnant Voerzer seinen 24., Bizfeldwebel Bäumer seinen 23., Leutnant Kroll seinen 22., Leutnant Thuy seinen 20. Luftsiege.

Die Beute an Geschützen ist auf 963 gestiegen, mehr als 100 Panzerwagen liegen in eroberten Stellungen.

An der übrigen Westfront dauerten Artilleriekämpfe an, die sich an der Lothringer Front zu größter Stärke steigerten. Wir sehen die Beschießung der Festung Paris fort.

Von den andern Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Der 1. Generalquartiermeister: Ludendorff.

Das Feldheer braucht dringend  
Hafer, Heu und Stroh!  
Landwirte helft dem Heere!

Leset und befolgt die  
**Deutschen Worte**  
der deutschen Presse  
zur 8. Kriegsanleihe!

## Bekanntmachung.

Nach Bestimmung des kommandierenden Generals des stello. XIV. A.-R. führt die neuverbaute Kaserne an der Weingarterstraße künftighin die Bezeichnung „**Markgrafenkaserne**“, der neue Anbau der Schloßkaserne die Bezeichnung „**Schloßhofkaserne**“, während für die alte Kaserne die bisherige Bezeichnung „**Schloßkaserne**“ beibehalten wird.

Durlach, den 26. März 1918.

Das Bürgermeisteramt.

## Die Verhütung von Waldbränden.

1. Das **Rauchen** in den Waldungen der Stadt Durlach, sowie das Anmachen von Feuer zum Verbrennen von Gestrüpp, Gras und Hecken in der Nähe von Waldungen ist verboten.
2. Junge verhängte Schläge (Schonungen), sowie gesperrte Wege dürfen nicht betreten werden.
3. Das **Abbrechen** von Zweigen in den Waldungen und in Hecken auf dem Felde, sowie das **Ausreißen** von Pflanzen ist nicht gestattet. Den Weisungen des Waldhüterpersonals ist strikte Folge zu leisten.

Zuwiderhandlungen werden streng bestraft.

Durlach, den 25. März 1918.

Das Bürgermeisteramt:

Dr. Bierau.

## Vaterländischer Siffsdienst.

Anforderung des Kriegsamts zur freiwilligen Meldung gemäß § 7, Absatz 2 des Gesetzes für den vaterländischen Siffsdienst.

Zur Ausführung von landwirtschaftlichen Arbeiten im Bereich der Kriegsamtsstelle werden Arbeitskräfte jeder Art dringend benötigt. Mit dem 4. Kriegsjahr sind die Schwierigkeiten, den Bedarf an Arbeitskräften zu decken, gewachsen. Infolge des Friedens mit Ausland wird die große Anzahl der Gefangenen, die vorwiegend in der Landwirtschaft tätig waren, in absehbarer Zeit in die Heimat entlassen werden. Die Beschaffung ausreichender Arbeitskräfte für die Landwirtschaft ist aber von ausschlaggebender Bedeutung für die reiblose Ausnutzung des heimischen Bodens, durch die allein die Ernährung des Frontheeres und des Heimatheeres gesichert werden kann. Insbesondere sind Frauen und Mädchen erwünscht, die vermöge ihrer Herkunft vom Lande oder früherer Beschäftigung in land-, garten- oder forstwirtschaftlichen Betrieben schon einige Kenntnisse in landwirtschaftlichen Arbeiten haben.

Die Vergütung erfolgt nach ortsüblichen Sätzen. Gute Verpflegung ist gewährleistet.

Alle, die gewillt und geeignet sind, in der Landwirtschaft mitzuarbeiten, werden hiermit zur freiwilligen Meldung aufgefordert.

Meldungen werden von heute ab bis auf weiteres bei den **Hilfsdienstmeldestellen**, bei den **Ortspolizeibehörden** und dem **Arbeitsnachweis der Landwirtschaftskammer in Karlsruhe** entgegen genommen.

Da angesichts der vorgeschrittenen Jahreszeit die Inangriffnahme der landwirtschaftlichen Arbeiten keine Verzögerung duldet, ist es erforderlich, daß alle geeigneten Bewerber sich ungesäumt zu den genannten Meldestellen begeben.

Karlsruhe, den 15. März 1918.

Kriegsamtsstelle Karlsruhe.

## Ländlicher Kreditverein Aue bei Durlach

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

### Bekanntmachung der Bilanz und des Mitgliederstandes pro 31. Dezember 1917.

Aktiva.	
Kassenvorrat	8 213 11
In Wertpapieren	116 483.—
Bei Mitgliedern anstehende Darlehen	295 689.—
Bei Banken und Vereinen	171 284 80
Bei Kontokorrent-Inhabern	4 152 66
Güterziele	1 800.—
Stückzinsen	7 123 95
Inventarwert	122.—
Summa	604 868 52

Passiva.	
Sparlaseinlagen	564 537 10
Guthaben von Konto-Korrent-Inhabern	1 302 36
Geschäftsanteile	20 776 50
Reservefond	15 683 04
Reingewinn	2 569 52
Summa	604 868 52

1. Mitgliederstand am 1. Januar 1917 225
2. Zugang im Jahr 1917 5
3. Mitgliederstand Ende 1917 230
4. Abgang mit Jahreschluß 1917 6

Aue, den 26. März 1918.

Der Vorstand:

Andreas Selzer, Ludwig Berggöb.

## Städtischer Verkauf.

Butter, Eier und Butterfischmalz

morgen vormittag an die Buchstaben G und J,  
morgen nachmittag an den Buchstaben H.

Butter und Eier

Donnerstag vormittag an die Buchstaben K und L,  
Samstag nachmittag an die Buchstaben M, N, O, P, Q und R.

Weichkäse

morgen vormittag an die Buchstaben N, O, P, Q und R,  
Donnerstag vormittag an den Buchstaben Sch,  
Samstag vormittag an die Buchstaben S, Sp, St, T, U, V und Z.  
Durlach, den 26. März 1918.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

## Ländlicher Kreditverein Weingarten

G. m. u. H.

Bilanz am 31. Dezember 1917.

Aktiva.	
1. Kassenbestand	671 28
2. Darlehen	38 253.—
3. Liegenschaftskaufgelber	27 500.—
4. Guthaben bei Banken und Vereinen	37 863 60
5. Guthaben in laufender Rechnung C. C.	42 781 51
6. Wertpapiere	83 300.—
7. Geschäftsguthaben bei anderen Genossenschaften	500.—
8. Rest und Stückzinsen	6 427 85
9. Mobilien (Inventar)	220.—
Summa der Aktiva	237 517 24

Passiva.	
1. Schuld bei Mitgliedern und Privaten	120 519 03
2. Schuld in laufender Rechnung C. C.	83 055 55
3. Geschäftsguthaben der Mitglieder	19 411 06
4. Reservefond	12 486 34
5. Rest und Stückzinsen	438 50
6. Ausgabereize	210.—
Summa der Passiva	236 120 48
Aktiva	237 517 24
Gewinn	1 396 76

### Mitgliederbewegung für das Jahr 1917.

Stand zu Anfang des Jahres	134
Zugang	2
Abgang	136
Stand am Schluß des Jahres	4
Weingarten, den 4. März 1918.	132

gez. Karl Nikolaus

gez. Wilhelm Koch.

## GERMANIA

Lebensversicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Stettin

Versicherungsbestand: 911 Millionen Mark

Sicherheitsfonds: 455 Millionen Mark

empfiehlt bei vorteilhaften Bedingungen ihre

## Kriegsanleihe-Versicherung

mit sofortigem Besitzrecht der Kriegsanleihe und ohne Anzahlung auf deren Erwerbspreis. — Vorauszahlung von Prämien durch Kriegsanleihe ist gestattet.

Näheres durch die

Bezirksverwaltung Strassburg i. E. Nikolausring 1

Inspektor August Kille, Durlach, Jägerstrasse 5,

sowie deren Vertreter:

Friedrich Letterer, Brotfabrik,  
Karl Kauffmann, Metzgermeister,  
Friedrich Meier, Agent in Aue.

## Strümpfe

aller Art, auch abgeschrittene, werden billig besetzt aus mitabgebrachtem Material. Auswärts Postversand. Annahmestelle nur Strumpfwarenfabrik Karlsruhe, Waldhornstr. 21, hinter Seitenbau, 1 Tr.

## Kohlen-Ausgabe.

Die bei mir eingetragenen Kunden von Nr. 551—682 und von Nr. 1—100 erhalten morgen je 1 Ztr. Koks und 1 Ztr. Kohlen.  
S. Nachmann, Pfingststraße 28.

### Volksbücherei Durlach.

Der Feiertage wegen findet die Bücherausgabe am Mittwochabend statt.  
W. Barmann.

### Consum-Verein Durlach und Umgegend.

G. S. m. b. H.

Eine Sendung  
**Erfurter Gemüse-Samen**  
ist wieder eingetroffen.  
Der Vorstand.

### Wohnung.

Eine schöne 2-Zimmerwohnung mit Küche, Keller, Speicher, elektr. Licht, auf Verlangen auch Schweinestall, ist auf 1. Juli zu vermieten  
**Kronenstraße 14, 2. St.**

Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller, Speicher samt Zugehör auf 1. Juli zu vermieten

**Sttlingerstraße 48.**

### Ein schöner Laden

mit 3 Zimmern ist **Pfanzstraße 35** auf 1. Juli zu vermieten. Näheres bei **Gustav Petry, Scheffelstr. 17**

2 Zimmerwohnung mit Gas und allem Zugehör auf 1. Juli an kl. Familie zu vermieten

**Pfanzstraße 29, 2. St. lts.**

**Pfanzstraße 44, Hinterhaus,** ist eine schöne 3-Zimmerwohnung auf 1. Juli zu vermieten.

Eine 3-Zimmerwohnung mit Gas und allem Zugehör ist auf 1. Juli zu vermieten

**Auerstraße 58, 2. St.**

3-Zimmerwohnung von kleiner Familie auf 1. Juli ev. früher oder später in freier Lage zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 227 an den Verlag dieses Blattes.

### Wohnungs-Gesuch.

Suche auf 1. Juli event. auch früher eine schöne 4-Zimmer-Wohnung mit etwas Garten und sonstigem Zubehör in Gröbningen oder Aue. Am liebsten ein Haus für 1 oder 2 Familien zu pachten event. später zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 191 an den Verlag dieses Blattes.

**Goldgeist** gegen Kopfläuse.  
Julius Schaefer, Blumen-Drogerie

**Pfannkuch & Co**  
Frühgewässerte  
**Stockfische**  
Pfund 1.60  
feinste getrocknete  
**Klippfische**  
zum Selbstwässern sehr vorteilhaft  
Pfund 3.20.  
**Pfannkuch & Co**  
G. m. b. H.  
in den bekanntesten Verkaufsstellen.



### Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß mein lieber Mann, unser treubestorgter Vater

### Ludwig Rohrer

Landskurmänn

am 11. März den Heldentod fürs Vaterland infolge Schlaganfalls gestorben ist.

In tieffter Trauer:

**Frau Berta Rohrer nebst 3 Kindern.**

Durlach, den 25. März 1918.

### Ärztliche Anzeige.

Habe meine

### Sprechstunden

wieder aufgenommen und finden dieselben von jetzt ab von 12-2 Uhr und 6-7 Uhr nachmittags statt.

**Dr. med. Heinrich Meyer, prakt. Arzt,**  
Hauptstraße 81, Telefon Nr. 383.

### Zum Osterfeste

finden die geehrten Herrschaften von Durlach und Umgegend große Auswahl in

### Frühjahrs-Spielwaren

auch gefüllte OSTERKORBEN und andere hübsche Geschenke für Kinder sowie Erwachsene.

Schöne Neuheiten in OSTER- und KUNSTKARTEN.

**Cigarren und Cigaretten** gebe ich auch 50 und 100 Stück an meine Kundschaft ab.

Zur Besichtigung ladet freundlichst ein

**Frau Clara Lutz,**

im Gebäude der **LÖWEN-APOTHEKE.**

Ab 1. April befindet sich mein Geschäft **Hauptstraße 69,** früher Schuhhaus Sttlinger, welches bereits schon eröffnet ist.

### Frühgewässerte Stockfische

und  
**prima SilberSauerkraut**  
empfiehlt  
**Gottfr. Hauck**  
Hauptstr. 19.

**Emser Kränchen.**  
Julius Schaefer, Blumen-Drogerie.

Herr (Ingenieur) sucht einfaches, sauberes, helles Zimmer, eventl. auch nach hinten hinaus, auf 1. April. Angebote unter Nr. 229 an den Verlag dieses Blattes.

Ein guter Ein-  
spanner - Leiter-  
wagen, auch Her-  
leitern und Kasten, zu verkaufen  
**Kronenstraße 14.**

Eine Zugfuhr zu ver-  
kaufen, unter 2 die Wahl,  
davon eine 35 Wochen  
trächtig. **Karl Traub,**  
Karlsruhe, Humboldtstraße 16.

### Schlingrosen,

dunkelrote, kräftige Ware, noch ein kleiner Posten abzugeben, Stück 1 M.

**Starke Akabarberstöcke,**

Stück 60 S.

**Friedrich Wendling,**

Gröbingerstraße 69, Telefon 384

**Haarbürsten** empfiehlt

**Julius Schaefer, Blumen-Drogerie**

Ein gut erhaltener **Klappsport-  
wagen** wird zu kaufen gesucht  
Angebote unter Nr. 230 an den  
Verlag dieses Blattes.

### Dezimalwaage,

gut erhalten, zu kaufen gesucht im  
**Schwaben, 2. St.**

**Hunyadi-János-Bitterwasser.**  
**Jul. Schaefer, Blumen-Drogerie.**

### 2 Zimmer,

möbliert, von Offiziershepaar  
(ohne Kinder) zu mieten gesucht.  
Angebote unter Nr. 231 an Verlag.

### Brotkarten verloren

in der Karlsruher Aue abzu-  
geben **Karlsruher Aue 9 IV.**

Verloren von einem Kinde  
**5 Mark** von Berder- bis Wein-  
garterstr. Abzug geg. Belohnung  
**Gröbingerstraße 17 III.**

Verloren ein **Perpendikel**  
an eine Uhr vom Meyerhof bis  
Gröbingerstraße 60. Abzugeben  
daselbst.

### Gefunden

Auszugmehlarten u. Scherarbeit-  
terzulage. Abzug. **Kellerstr. 36, Lad.**

Derjenige Mann, welcher am  
23. 3. 18 auf dem Durlacher  
Schweinemarkt mit der Frau ein  
**Milchschwein** kaufte und nicht  
bezahlte, wird erjucht, da seine  
Adresse von anderen Personen fest-  
gestellt wurde, den Betrag auf der  
Polizeiwache abzugeben, da anzu-  
nehmen ist, daß eine andere Ab-  
sicht nicht vorliegt.

Gut möbliertes Zimmer mit  
voller Pension ist auf 1. April oder  
früher zu vermieten.

**Onkel Müller, Am., Moltkestr. 6.**  
**Kopfwaschpulver, Pak 25 Pfg.**  
**Jul. Schaefer, Blumen-Drogerie.**

### Mädchen oder Frau

zum Ladenputzen gesucht. Näheres  
**Hauptstraße 4.**

### Ein Mädchen oder Frau

für häusliche Arbeiten sofort gesucht  
**Serenstr. 21, Gartenhaus.**

### Schöner Sommerhut

zu verkaufen  
**Hauptstraße 76 III.**

### Eine Erblingsziege,

nahe am Ziel, zu verkaufen  
**Blumenstraße 9.**

### Kunst-Mossanjab

mit und ohne Stroh  
erhältlich in der

**Adler-Drogerie Aug. Peter**  
Hauptstr. 16, Tel. 376.

### Breikers-Bimonade-Essen

(früher Fruchtsolin genannt)  
zur Herstellung von Hausbrut jeder Art,  
zur Streckung von Most und Beer-  
wein (kein Zucker nötig), unentbehr-  
lich für jeden Haushalt, kann jederzeit  
bezogen werden durch

**K. Krieger, Gröbningen, Anierstr. 51 b.**  
Prospecte gratis!

**Rattenvertilgungsmittel**  
**Julius Schaefer, Blumen-Drogerie.**

**Pfannkuch & Co**  
Wir empfehlen:  
**FrISCHE Salzgurken**  
**prima Sauerkraut**  
**fst. Räucherfische.**  
**Pfannkuch & Co**  
G. m. b. H.  
in den bekanntesten Verkaufsstellen.